



lebensministerium.at

# Grüner Bericht 2011

Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

[www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)







lebensministerium.at

# Grüner Bericht 2011

gemäß § 9 des Landwirtschaftsgesetzes

52. Auflage, Wien 2011

## Der Grüne Bericht im Internet [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

**Text als pdf-file:** <http://www.lebensministerium.at> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)  
**Tabellenteil in Excel:** <http://www.awi.bmlfuw.gv.at/gb> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)  
**Grafiken:** <http://www.berggebiete.at> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

Der Tabellenteil und die Begriffe werden unter [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at) auch in englischer Sprache angeboten.

---

## Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien

**Redaktion:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung II 5  
Rupert Lindner, Otto Hofer, Rudolf Fehrer, Karin Brier, Maximilian Langer

**Auskunft und Bestellung:** Rudolf Fehrer, Renate Reisenberger, Maximilian Langer  
**Telefon:** 0043-1-71 100 - 6888, 2077 bzw. 6756  
**Fax:** 0043-1 -71 100 - 5198;  
**E-Mail:** [rudolf.fehrer@lebensministerium.at](mailto:rudolf.fehrer@lebensministerium.at)  
[renate.reisenberger@lebensministerium.at](mailto:renate.reisenberger@lebensministerium.at)  
[maximilian.langer@lebensministerium.at](mailto:maximilian.langer@lebensministerium.at)

**Internet:** <http://www.lebensministerium.at> und [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

**Grafiken:** Gabriele Pavlis-Fronaschitz und Sabine Winterer (BMLFUW) und Klaus Wagner und Siegbert Linder (AWI) und Philipp Gmeiner (BABF)

**Bildnachweis:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BMLFUW/Kern, Newman, Holzner, AMA, SVB, AGES, proHolz, Nationalpark Neusiedler See, LWK Kärnten, OECD, LFZ Raumberg-Gumpenstein, Baschny, Brier, Gröll, Klampfer, Buchgraber, Kren

**Layout:** Abteilung II 5 und Gert Schnögl - grafik design

**Englische Übersetzung:** Carola Vardjan, BMLFUW

**Bilder:** Im Zentrum des diesjährigen Grünen Berichtes 2011 stehen Personen jedes einzelnen Bundeslandes aus den Genussregionen Österreichs. Österreich ist gekennzeichnet durch seine zahlreichen abwechslungsreichen Regionen mit seinen unverwechselbaren Kulturlandschaften und den darin produzierten Spezialitäten. Region und Produkt tragen auch zur Steigerung der Wertschöpfung und damit zur Stärkung des ländlichen Raumes bei. Ebenso sollen durch die Fotos die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern, der verarbeitenden Betriebe, der Gastronomie und der Tourismusbetriebe in den einzelnen Regionen sichtbar gemacht werden.

**Redaktionsschluss:** Freitag, 15. Juli 2011

**Auflage:** 3.000 Stück

**Druck:** AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.

---

# VORWORT



## Voller Einsatz für unsere Bäuerinnen und Bauern

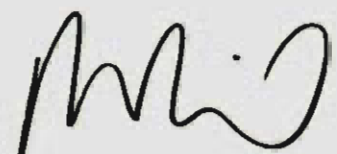
Der Grüne Bericht gibt eine detaillierte Darstellung der Situation der heimischen Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2009 gab es mit minus 28 Prozent einen dramatischen Rückgang im Bauerneinkommen. Daher ist es erfreulich, dass im vergangenen Jahr wieder Zuwächse von 20 Prozent zu verzeichnen waren. Diese Zuwächse reichen allerdings nicht aus, um den vorhergehenden, massiven Einbruch zu kompensieren.

Die Bäuerinnen und Bauern brauchen aber ihr Einkommen, um die von der Gesellschaft gewünschten Aufgaben erfüllen zu können. Unsere Bäuerinnen und Bauern stellen qualitativ hochwertige Lebensmittel her, pflegen die heimische Kulturlandschaft und produzieren erneuerbare Energie. Das gibt es nicht zum Nulltarif und das muss der gesamten Gesellschaft auch etwas wert sein. Die Herausforderungen für die Landwirtschaft werden dabei immer größer: Klimawandel, globales Bevölkerungswachstum, mehr Bedarf an Agrarrohstoffen und Lebensmitteln, starke Preisschwankungen und zunehmende Billigkonkurrenz sind nur einige davon.

Zu all dem kommen nun die sehr grundsätzlich und heftig geführten Diskussionen um die nächste Finanzperiode 2014 - 2020 der Europäischen Union. Dabei gibt es Begehrlichkeiten von allen Seiten, Agrarmittel sollen gekürzt werden, Einsparungsforderungen liegen am Tisch. Ich kämpfe mit vollem Einsatz, dass unsere Bäuerinnen und Bauern weiterhin mit ihrer zukunftssträchtigen Arbeit Gewinner sind, nicht Verlierer.

Der Grüne Bericht: 2011 wurde in bewährter Weise im breiten Konsens unter der Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie den im Nationalrat vertretenen politischen Parteien erstellt. Er ist damit ein objektives und umfassendes Informations- und Nachschlagewerk der heimischen Land- und Forstwirtschaft und des ländlichen Raums. Ich bedanke mich bei allen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgearbeitet haben.

**Niki Berlakovich** | Landwirtschaftsminister





# INHALT

<b>Zusammenfassung - Summary</b> .....	7
<b>1. Gesamtwirtschaft und Agrarsektor</b>	
1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Agrarsektors .....	14
1.2 Vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche .....	20
1.3 Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft .....	26
1.4 Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln .....	27
1.5 Landwirtschaft und Ernährung .....	32
<b>2. Produktion und Märkte</b>	
2.1 Pflanzliche Produktion .....	34
2.2 Tierische Produktion .....	42
2.3 Forstliche Produktion .....	48
2.4 Biologische Landwirtschaft .....	50
2.5 Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz und Tiergesundheit .....	51
2.6 Landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Dienstleistungen .....	55
2.7 Preise .....	57
<i>Forschungsarbeit: Vielfalt der europäischen Landschaft</i> .....	60
<b>3. Agrarstrukturen und Beschäftigung</b>	
3.1 Agrarstruktur in Österreich .....	62
3.2 Agrarstruktur in der EU .....	69
3.3 Arbeitskräfte .....	73
3.4 Frauen in der Landwirtschaft .....	74
<b>4. Auswertungsergebnisse der Buchführungsbetriebe</b>	
Ergebnisse im Überblick .....	78
4.1 Einkommenssituation - alle Betriebe .....	79
4.2 Einkommenssituation nach Betriebsformen und Größenklassen .....	81
4.3 Einkommenssituation der Bergbauernbetriebe .....	84
4.4 Einkommenssituation der Biobetriebe .....	88
4.5 Einkommenssituation in spezialisierten Betrieben .....	91
4.6 Einkommenssituation nach Produktionsgebieten .....	95
4.7 Einkommenssituation nach Bundesländern .....	96
4.8 Einkommenssituation nach sozioökonomischer Gliederung .....	98
4.9 Einkommensverteilung .....	100
4.10 Einkommenssituation - ausgewählte Kennzahlen .....	102
4.11 Mehrjähriger Vergleich der Einkommenssituation .....	105
4.12 Einkommenssituation in den EU-Mitgliedstaaten .....	106
<b>5. Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft</b>	
5.1 Agrarbudget 2010 im Überblick .....	108
5.2 Zahlungen auf Basis der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU .....	110
5.3 Sonstige Maßnahmen .....	120
5.4 Verteilung der Direktzahlungen .....	130
<i>Evaluierungsbericht 2010: Halbzeitbewertung des ländlichen Entwicklungsprogramms (LE 07-13)</i> .....	131
<i>Forschungsprojekt: Aspekte der Milchwirtschaft in der Klimadiskussion</i> .....	134
5.5 Soziale Sicherheit .....	135
<i>Forschungsarbeit: Gender Mapping</i> .....	140

# INHALT

<b>6. Nachhaltige Entwicklung der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft</b>	
6.1 Erneuerbare Energieträger .....	142
<i>Waldinventur 2007 - 2009: Zentrale Ergebnisse aus der österreichischen Waldinventur</i> .....	145
6.2 Nachhaltige Waldbewirtschaftung .....	146
6.3 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz .....	150
6.4 Nationalparks und Landwirtschaft .....	153
6.5 ÖPUL und Artenvielfalt .....	155
<b>7. Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang</b>	
7.1 Agrarpolitik im Rahmen der Europäischen Union .....	158
7.2 Agrarpolitik von WTO, OECD und FAO .....	164
<b>8. Empfehlungen der § 7-Kommission</b> .....	170
<b>9. Tabellenverzeichnis mit Tabellenteil</b> .....	177
<b>10. Anhang</b>	
10.1 Begriffsbestimmungen .....	289
10.2 Erhebungsgrundlagen, Auswahlrahmen und Methodik .....	311
10.3 Steuerrecht für die Landwirtschaft .....	313
10.4 Für die österreichische Land- und Forstwirtschaft wesentliche Gesetze und Verordnungen .....	315
10.5 Bedeutende Rechtsgrundlagen der EG im Bereich der Land- und Forstwirtschaft .....	323
10.6 Landwirtschaftsgesetz 1992 in der geltenden Fassung .....	327
10.7 Abkürzungsverzeichnis .....	331
10.8 Stichwortverzeichnis .....	333





## ZUSAMMENFASSUNG

### ■ Entwicklung des Agrarsektors

Der **Produktionswert** der Land- und Forstwirtschaft stieg 2010 um 9,1% auf rund 8,0 Mrd. Euro (davon Landwirtschaft 6,5 Mrd. Euro und Forstwirtschaft 1,5 Mrd. Euro). Innerhalb der Landwirtschaft entfielen 45% bzw. 2,9 Mrd. Euro des Produktionswertes auf die pflanzliche und 45% bzw. 2,9 Mrd. Euro auf die tierische Erzeugung. 10% machten die landwirtschaftlichen Dienstleistungen und Nebentätigkeiten aus. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei an der Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft betrug 2010 rund 1,5%. Der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft nahm gegenüber 2009 um 1,1% auf rund 159.200 Jahresarbeitseinheiten (JAE) ab. Der Arbeitseinsatz der nicht entlohnten Arbeitskräfte verringerte sich dabei um 1,1% auf 137.200 JAE und der Arbeitseinsatz entlohnter Arbeitskräfte stieg dagegen um 4,1% auf 21.900 JAE. Infolge des Anstiegs der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise entwickelten sich das Faktoreinkommen je land- und forstwirtschaftlicher Arbeitskraft nach dem Einbruch im Jahr zuvor 2010 wieder deutlich nach oben. (nominell: +14,3%; real: +14,0%).

In der EU-27 stieg das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft 2010 um 12,3%. Das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft erhöhte sich 2010 in 21 Mitgliedstaaten und ging in 6 Mitgliedstaaten zurück.

Der **Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln** stieg 2010 weniger stark als der Gesamtaußenhandel. Die Exporte erhöhten sich um 8,7% auf 7,77 Mrd. Euro, die Importe um 7,6% auf 8,68 Mrd. Euro. Das ergab ein agrarisches Handelsbilanzdefizit von 904 Mio. Euro. Am gesamten Außenhandel hatten die agrarischen Importe einen Anteil von 7,6%, die agrarischen Exporte einen von 7,1%. Im Agrarhandel waren die EU-Staaten Österreichs bedeutendste Handelspartner. 84,5% der Importe kamen aus der EU und 77,2% der Exporte gingen in den EU-Raum.

## SUMMARY

### ■ Development of the agricultural sector

The **production value** of agriculture and forestry increased by 9.1% in 2010 to about € 8.0 billion (of which agriculture € 6.5 billion and forestry € 1.5 billion). Within agriculture, plant production accounted for 45% or € 2.9 billion of the production value, animal production for 45% or € 2.9 billion. Agricultural services and subsidiary activities accounted for 10%. The share of agriculture, forestry and fisheries in the national economy's gross value added was about 1.5% in 2010. The input of labour in agriculture and forestry decreased by 1.1% compared to 2009, amounting to some 159,200 annual working units (AWU). The input of unpaid family workers declined by about 1.1% to 137,200 AWU, the input of paid labour by 4.1% to 21,900 AWU. As a consequence of the rise in agricultural producer prices, the factoral income per agricultural and forestry labour in 2010 again showed a considerable upward trend after the drop in the previous year (in nominal terms: + 14.3 % in real terms: +14.0%).

In the EU (27) real agricultural income per worker increased by 12.3% in 2010. Real agricultural income per worker rose in 21 Member States and declined in 6 Member States in 2010.

**Foreign trade in agricultural products and food** increased in 2010 by less than the overall external trade. Exports increased by 8.7% to € 7.77 billion, imports to 7.6 % to € 8.68 billion. This resulted in an agricultural trade balance deficit of € 904 million. Agricultural imports accounted for 7.6% of Austria's total foreign trade; agricultural exports accounted for 7.1%. In agricultural trade the EU states were Austria's most important trading partners. 84.5% of the imports came from the EU and 77.2% of the exports went to the EU area.

## ■ Produktion

Die Produktion in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft entwickelte sich 2010 wie folgt:

- **Pflanzliche Produkte:** Die österreichische Getreideernte betrug im Jahr 2010 rund 4,78 Mio. t und lag damit etwa 6,5% unter der Erntemenge von 2009. Die geringere Produktion ergab sich unter anderem aus den kleineren Anbauflächen (-2,5%) und den geringeren Hektarerträgen. Die Fläche der angebauten Ölfrüchte machte 146.087 ha aus und war damit um 9% größer als im Jahr 2009. Die Anbaufläche von Körnerleguminosen konnte 2010 nach Rückgängen in den letzten Jahren um 2.800 ha ausgeweitet werden (+13%). Die Erntemenge blieb jedoch mit 41.783 t etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Erdäpfelernte (21.973 ha Anbaufläche) betrug 671.722 t und lag, bei einem leichten Rückgang der Anbaufläche (-1%), um 7% unter der Erntemenge des Vorjahres. Zuckerrüben wurden im Jahr 2010 auf einer Fläche von rund 45.000 ha angebaut (+2,2% zu 2009), auf welcher etwa 3,13 Mio. t Rüben geerntet wurden, was einem Plus zum Vorjahr von 1,8% entspricht. Die Ernte von Gemüse (alle Arten) mit einer Anbaufläche von 15.113 ha (-1,5%) sank um 1% auf 589.575 t. Die Wein ernte 2009 (Anbaufläche: 43.600 ha) fiel mit 1,74 Mio. hl um 26% geringer als im Jahr davor aus. Die Erwerbsobsternte (10.840 ha) fiel gegenüber 2009 um 10% auf 247.187 t, insbesondere aufgrund der unausgeglichenen Wetterbedingungen.
- **Tierische Produkte:** Die Anlieferung von Kuhmilch der rund 40.000 Milchbetriebe betrug 2,78 Mio. t. (+3%). Der Erzeugerpreis stieg auf 30,34 Euro je 100 kg Milch (+9,6%). 2010 wurden 9.460 t Schafmilch und 18.700 t Ziegenmilch produziert. Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) bei Rindern erreichte 596.783 (+4%), jene der Kälber 123.000 Stück (+1,4%). Die Rinderpreise stiegen im Mittel um 2,3%. Bei den Schweinen lag die BEE bei 5,15 Mio. Stück (+1,5%), die Preise lagen bei 140 Euro je 100kg (-0,4%). Die BEE von Geflügel erreichte 120.984 t.
- **Holz:** Der Holzeinschlag betrug 2010 insgesamt 17,83 Mio. Erntefestmeter, das waren um 6,6% mehr als 2009.
- **Preise:** Der Preis-Index für die pflanzlichen Produkte stieg 2010 um 29,8%, der Preis-Index für tierische Produkte um 2,1% und der Holzpreis-Index um 12%.
- **Bio:** Die Bio-Fläche stiegen um knapp 4% auf 538.210 ha (inklusive Almen), das sind 19,5% der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Die Bio-Getreidemenge stieg leicht an, erhebliche Mengenzuwächse gab es bei Bio-Soja (+30%), bei Bio-Speiseerdäpfel kam es aufgrund der geringen Erträge zu einem Produktionsrückgang von 28%.

## ■ Production

Production in Austria's agriculture and forestry developed as follows in 2010:

- **Plant products:** The Austrian cereal harvest amounted to about 4.78 million tonnes and was thus about 6.5% below the 2009 harvest. The lower production resulted, among other things, from the smaller growing area (-2.5%) and from the lower per-hectare yields. The total area under oilseed amounted to 146,087 ha and was thus 9% bigger than in 2009. After declines in the course of the past few years, the total growing area of grain legumes was extended by 2800 ha (+ 13 %) in 2010. However, at 41,783 t, the quantity harvested remained approximately at the same level as the year before. The potato harvest (21,973 ha growing area) amounted to 671,722 t and, with a slight decline in the growing area (-1 %), was 7% below the quantity harvested the year before. In 2010, sugar beet was grown on an area of 45,000 ha (+2.2% compared to 2009), on which about 3.13 million tonnes of beet were harvested, which corresponds to a plus of 1.8% compared to the year before. With a growing area of 15,113 ha, the harvest of vegetables (all varieties) decreased by 1% to 589,575 tonnes. The 2009 grape harvest (growing area: 43,600 ha) amounted to 1.74 million hectolitres and was thus 26% lower than the year before. The commercial fruit harvest (10,840 ha) decreased by 10% to 247,187 t compared to 2009, in particular as a consequence of the unbalanced weather conditions.
- **Animal products:** The quantity of cow's milk supplied by the approximately 40,000 dairy farms amounted to 2.78 million tonnes (+3%). The producer price rose to € 30.34 per 100 kg of milk (+9.6%). 9,460 tonnes of sheep's milk and 18,700 tonnes of goat's milk were produced in 2010. The gross indigenous production (GIP) of cattle rose to 596,783 head (+4%), that of calves to 123,000 head (+1.4%). Cattle prices increased on average by 2.3%. For pigs, the GIP amounted to 5.15 million head (+1.5%) with prices at around € 140 per 100 kg (-0.4%). The GIP of poultry amounted to 120,984 tonnes.
- **Timber:** In 2010, 17.83 million cubic metres of timber were felled, 6.6% more than in 2009.
- **Price:** The price index for plant products rose by 29.8 % in 2010, the price index for animal products by 2.1% and the timber price index by 12%.
- **Organic:** Organic-farming areas increased by almost 4% to 538,210 ha (including Alpine pastures), which is 19.5% of the Utilised Agricultural Area (UAA). The quantity of organic cereals rose slightly; there were considerable increases in the production of organic soy (+30%), whereas production of table potatoes fell by 28% due to low yields.

## ■ Agrarstruktur

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2010 waren zu Redaktionsschluss noch nicht verfügbar. Auf Basis der letzten Erhebung in Österreich im Jahr 2007 gab es 187.034 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Die Zahl der Betriebe nahm gegenüber der letzten Agrarstrukturerhebung im Jahr 2005 um 2.557 bzw. 1,3% ab. Seit der letzten Vollerhebung im Jahr 1999 ist ein Rückgang um 30.474 Betriebe bzw. 14,0% zu verzeichnen. Die Zahl der Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche betrug 169.079, jene mit forstwirtschaftlich genutzter Fläche 145.509, wovon 17.346 reine Forstbetriebe sind. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 18,9 ha LF bzw. 35,0 ha Kulturfäche. Die in Österreich bewirtschaftete LF macht 3,19 Mio. ha aus, davon entfallen 1,39 Mio. ha auf Ackerland, 1,73 Mio. ha auf Dauergrünland, 49.842 ha auf Weingärten, 14.507 ha auf Obstanlagen und 6.396 ha auf Sonstiges (Hausgärten, Reb- und Baumschulen sowie Forstbaumschulen). Die forstwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt 3,34 Mio. ha. Der Rinderbestand in Österreich lag 2010 knapp über 2,0 Millionen, der Schweinebestand bei rund 3,13 Mio. Tieren. Weiters wurden 358.000 Schafe und 71.800 Ziegen gehalten. Weitere Details (auf Basis INVEKOS-Daten):

- **Biobetriebe:** 2010 stieg die Zahl der geförderten Biobetriebe im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% (858 Betriebe) auf 21.728 Betriebe. Die geförderten Bio-Flächen haben 2010 um 20.038 ha bzw. +3,9% auf insgesamt 538.210 ha LF zugenommen. Der Anteil der Biobetriebe an den INVEKOS-Betrieben erreichte 16,2%. Der Anteil der Bio-Fläche an der LF lag bei 19,5%.
- **Bergbauernbetriebe:** 2010 gab es 66.558 Bergbauernbetriebe mit BHK-Punkten (um 1,4% bzw. 927 Betriebe weniger als 2009). Die Verteilung der Betriebe auf die 4 BHK-Gruppen betrug: 32% BHK-Gr. 1, 41% BHK-Gr. 2, 18% BHK-Gr. 3 und 9% BHK-Gr. 4. Die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Almen und Bergmähder) je Betrieb lag bei 14,3 ha..
- **Betriebe mit Milchquoten:** Die Betriebe mit Milchquoten nahm 2010 von 40.596 auf 39.109 ab. Das bedeutet einen Rückgang von 3,7%. Die den Betrieben zugeteilte Milchquote stieg auf 2,87 Mio. t an. Die durchschnittliche Milchquote je Betrieb betrug 73.500 kg.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU-27 liegt bei 13,7 Millionen. Sie bewirtschaften 172,5 Mio. ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). Davon entfallen 104 Mio. ha bzw. 60% auf Ackerland, 33% (57 Mio. ha) auf Dauergrünland und rund 6% (11 Mio. ha) auf Dauerkulturen. 70% der Betriebe in der EU-27 bewirtschaften weniger als 5 ha LF.

## ■ Farm structure

The results of the Agricultural Structure Survey 2010 were not yet available at the time of the editorial deadline. According to the last Agricultural Structure Survey in Austria, in 2007 there were 187,034 agricultural and forestry holdings. Compared to the previous Agricultural Structure Survey, conducted in 2005, the number of farms decreased by 2,557 or 1.3%. Since the last exhaustive survey, carried out in 1999, a reduction by 30,474 holdings, or 14.0%, was observed. There were 169,079 holdings with utilised agricultural area and 145,509 holdings with utilised silvicultural area, of which 17,346 were pure forest enterprises. The average size of farms amounted to 18.9 hectares of AA or 35.0 hectares of cultivated area. 3.19 million hectares of land are used for agricultural purposes in Austria, of which 1.39 million hectares for arable farming, 1.73 million hectares for permanent grassland, 49,842 hectares for vineyards, 14,507 hectares for orchards and 6,396 hectares for other purposes (house gardens, vine and [forest] tree nurseries). The area used for forestry amounts to 3.34 million ha. Austrian cattle stocks in 2010 amounted to a little over 2.0 million head, the pig stocks comprised about 3.13 million animals. In addition, 358,000 sheep and 71,800 goats were kept. Further details (on the basis of IACS data):

- **Organic farms:** In 2010 the number of subsidised organic farms rose to 21,728, which is a plus of 858, or 4.1% compared to the preceding year. The subsidised organic areas increased by 20,038 ha, or +3.9%, to a total of 538,210 hectares AA. The share of organic farms in the total number of IACS enterprises amounts to 16.2%. The share of organic farming area in the AA is 19.5%.
- **Mountain farms:** In 2010 there were 66,558 mountain farms with MFC points (1.4% or 927 fewer farms than in 2009). Farms were distributed among the 4 MFC categories as follows: 32% MFC Cat. 1; 41% MFC Cat. 2, 18% MFC Cat. 3 and 9% MFC Cat. 4. The average utilised agricultural area per holding (not including Alpine pastures and mountain meadows) was 14.3 hectares.
- **Holdings with dairy quotas:** The number of farms with dairy quotas decreased from 40,596 to 39,109 in 2010 - a reduction of 3.7%. The milk quota allocated to the farms increased to 2.87 million t. The average milk quota per farm amounted to 73,500 kg.

There are about 13.7 million agricultural holdings in the EU(27). These farms manage 172.5 million hectares of utilised agricultural area (UAA). 104 million hectares or 60% of this is arable land, 33% (57 million ha) is permanent grassland and approximately 6% (11 million ha) is land under permanent crops. 70% of the holdings cultivate less than 5 ha of AA.

## ■ Einkommenssituation

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb erhöhten sich auf 22.863 Euro (+20%) gegenüber 2009. Trotz dieser deutlichen Steigerung konnte das Einkommensniveau der Jahre 2007 und 2008 nicht erreicht werden. Bezogen auf den Arbeitseinsatz wurden 17.508 Euro (+21%) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskraft (nAK) festgestellt. Verantwortlich für den Einkommenszuwachs waren vor allem die höheren Preise für Getreide, Öl- und Eiweißfrüchte sowie Hackfrüchte. Bei tierischen Produkten gab es gestiegene Erträge vorwiegend durch den höheren Milchpreis, aber auch bei Rindern und Geflügel war eine positive Entwicklung festzustellen. Der Aufwand stieg um 3% vor allem aufgrund von Steigerung bei Futtermitteln, Energie sowie Pacht- und Mietaufwand.

- **Betriebsformen:** 2010 wurden bei allen Betriebsformen mit Ausnahme der Dauerkulturbetriebe steigende Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft festgestellt. Die kräftigste Einkommenssteigerung mit einem Plus von 44% verzeichneten die Marktfruchtbetriebe durch die deutlich höheren Erzeugerpreise. Einkommenszuwächse über dem Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten die landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe (+22%) sowie die Veredelungsbetriebe (+21%).
- **Bergbauernbetriebe:** Im Jahr 2010 waren die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Bergbauernbetriebe mit 22.037 Euro je Betrieb um 16% höher als im Vorjahr. Innerhalb der BHK-Gruppen stellte sich die Einkommensentwicklung sehr unterschiedlich dar. Bei den Betrieben der BHK-Gruppe 1 wurde mit einem Plus von 26% der stärkste Einkommenszuwachs berechnet, gefolgt von der BHK-Gruppe 2 (+17%) und der BHK-Gruppe 3 mit +2%. Die BHK-Gruppe 4 wies im Gegensatz dazu bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb einen Rückgang von 4% auf, da der Aufwand stärker gestiegen ist als der Ertrag. Bei den Nichtbergbauernbetrieben war eine Einkommenssteigerung von 25% je Betrieb zu verzeichnen, so dass sich im Vergleich zu 2009 der Einkommensabstand zu den Bergbauernbetrieben wieder vergrößert hat.
- **Biobetriebe:** Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft beliefen sich auf 23.109 Euro (+9%) je Betrieb und lagen um 1% über dem Durchschnitt aller Betriebe. Die öffentlichen Gelder hatten einen Anteil von 30% am Ertrag (Durchschnitt aller Betriebe 21%, Bergbauern 27%) und beliefen sich auf 22.314 Euro (+3%) je Betrieb (Durchschnitt aller Betriebe 18.321 Euro, Bergbauern 19.620 Euro). Von den öffentlichen Geldern entfielen 41% auf ÖPUL-Zahlungen, 22% auf die Betriebsprämie und 19% auf die Ausgleichszulage.

## ■ Income situation

The incomes from agriculture and forestry per holding increased to € 22,863 (+20%) compared to 2009. In spite of this significant increase, it was not possible to achieve the income level of the years 2007 and 2008. Related to the input of labour, income from agriculture and forestry to the amount of € 17,508 (+21%) per non-waged worker was recorded. This income growth was mainly due to the higher prices for cereals, oilseeds, protein crops and root crops. For animal products the increased incomes were primarily due to the higher milk price, but there was also a positive trend with cattle and poultry. Outgoings increased by 3%, first and foremost due to an increase in the expenditure on forage and energy as well as rental and leasing payments.

- **Types of farm management:** In 2010 rising incomes from agriculture and forestry were recorded for all types of farm management except permanent crop farms. The most significant income increase, with a plus of 44%, was recorded by the cash-crop farms due to the considerably higher producer prices. Income increases above the average for all farms were generated by mixed farms (+22%) as well as by granivore farms (+21%).
- **Mountain farms:** In 2010 all mountain-farm income from agriculture and forestry exceeded the level of the previous year by 16% and totalled € 22,037. Income development in the MFC categories was very differentiated. The highest income increase was in the MFC Group 1 farms, with a plus of 26%, followed by MFC Group 2 (+17%) and MFC Group 3 with +2%. In contrast, the incomes from agriculture and forestry for MFC group 4 farms declined by 4%, as the outgoings increased more than the revenues. Non-mountain farms registered an increase in income of 25% per farm, meaning that the income gap between mountain farms and non-mountain farms widened again compared to 2009.
- **Organic farms:** At € 23,109 (+9%) per farm, income from agriculture and forestry was almost 1% above the average for all farms. Public funds made up 30% of the income (average of all farms 21%, mountain farms 27%) and amounted to € 22,314 (+3%) per farm (average of all farms € 18,321, mountain farms € 19,620). Of the public farm payments, 41% came from the Austrian Agri-Environmental Programme (ÖPUL), 22% from the single farm payment and 19% from the compensatory allowance.

## ■ Agrarbudget 2010

Im Jahr 2010 sind 2.327 Mio. Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet worden, das ist fast derselbe Betrag wie im Jahr 2009, wenn es auch bei den einzelnen Summenpositionen durchaus zu Verschiebungen gekommen ist. Im Rahmen des Ländliche Entwicklungsprogramm gab es im 4. Umsetzungsjahr der Periode LE 07-13 eine Steigerung bei den Zahlungen, insbesondere in der Achse 3. Die Zahlungen für die Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL) sind gegenüber 2009 wieder leicht gestiegen. Der Aufwand für die Ausgleichszulage war etwas rückläufig.

- Im Rahmen der ersten Säule der GAP wurden 782 Mio. Euro für rund 116.820 Betriebe und für über 100 Lebensmittelindustriebetriebe ausbezahlt.
  - An Betriebsprämie wurden 2010 für 114.661 Betriebe auf Basis von 2,30 Mio. Zahlungsansprüchen 634 Mio. Euro überwiesen.
  - 2010 wurden an 52.281 Mutterkuhbetriebe sowie an 38.000 Betriebe mit Milchkuhhaltung in Summe 101,16 Mio. Euro überwiesen.
- Im Rahmen des Programms für die Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) wurden 1.171 Mio. Euro (davon 582 Mio. Euro EU-Mittel) für 126.800 land- und forstwirtschaftliche Betriebe und rund 4.100 sonstige FörderwerberInnen ausgegeben. Das waren rund 50% der gesamten Ausgaben im Agrarbudget. Die Verteilung nach Achsen mit Leader Hinzurechnung zu den Maßnahmen: 72% der Mittel entfielen auf die Achse 2 mit den beiden budgetär wichtigen Maßnahmen Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete und Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL). Für die Achse 1 standen 16% zur Verfügung. Auf die Achse 3 entfielen 9% und der Rest teilt sich auf die Achse 4, die technische Hilfe und die Gemeinschaftsinitiativen auf.
  - 2010 nahmen am Umweltprogramm (ÖPUL) 116.122 Betriebe mit einer LF von 2,20 Mio. ha teil (ohne Almen und Bergmähder). Das sind 74% aller Betriebe bzw. 89% der LF in Österreich. Für die 29 Untermaßnahmen (inklusive ÖPUL 2000) wurden 554 Mio. Euro ausbezahlt.
  - Mit der Ausgleichszulage sind 94.067 Betriebe, davon 66.558 Bergbauernbetriebe, mit 271 Mio. Euro unterstützt worden. Die von den AZ-Betrieben bewirtschaftete Fläche machte 1,56 Mio. ha aus (ohne Almen und Bergmähder), das sind bei dieser Maßnahme rund 55% der LF in Österreich.
  - Achse 1: Im Rahmen der Maßnahme Modernisierung von landwirtschaftlichen Betrieben wurden 2010 in Summe 112 Mio. Euro ausbezahlt (inklusive Leader). Die Niederlassungsprämie machte 18,3 Mio. Euro aus. Zur

## ■ Agricultural budget 2010

In 2010, the combined funding for agriculture and forestry from the EU and from federal and provincial government was € 2,327 million, which is almost the same amount as in the year 2009 even though there have indeed been shifts between the individual items. Within the framework of the Rural Development Programme there was an increase in payments in the 4th year of implementation of the RD 07-13 period, in particular in Axis 3. The payments for the agri-environmental measure (ÖPUL) rose again slightly compared to 2009. The expenses for the compensatory allowance showed a downward trend.

- Within the framework of the first pillar of the CAP, € 782 million was paid to about 116,820 farms and over 100 food-industry enterprises.
  - As far as the single farm payment is concerned, € 634 million was paid to 114,661 farms on the basis of 2.3 million payment entitlements in 2010.
  - In 2010 a total of € 101.6 million was paid to 52,281 suckler-cow farms and to 38,000 dairy farms.
- Within the framework of the Rural Development Programme (2nd pillar of the CAP), € 1,171 million (of which € 582 million was EU funds) was paid to a total of 126,800 holdings and about 4,100 other applicants. This was 50% of the total expenditure in the agricultural budget. The distribution according to Axis adding Leader to the measures: 72% of the funds were allocated to Axis 2 with the two measures "Compensatory allowance for less-favoured areas" and the Agri-Environmental Programme (ÖPUL), both of which are of considerable budgetary significance. 16% was available for Axis 1. Another 9% went to Axis 3 measures and the remainder was shared between Axis 4, technical assistance and the Community initiatives.
  - 116,122 holdings with an AA of 2.2 million hectares (not including Alpine pastures and mountain meadows) participated in the Agri-Environmental Programme (ÖPUL) in 2010. These are 74% of all farms and 89% of Austria's total AA. A total of € 554 million was paid on 29 sub-measures (including ÖPUL 2000).
  - 94,067 farms - 66,558 of them mountain farms - received compensatory allowances totalling € 271 million. 1.56 million hectares (not including Alpine pastures and mountain meadows) are managed by CA farms; these make up about 55% of Austria's total AA for this measure.
  - Axis 1: A total of € 112 million was paid in 2010 under the measure "Modernisation of agricultural holdings" (including Leader). The setting-up premium amounted

Erhöhung der Wertschöpfung wurden 27,7 Mio. Euro an die verschiedenen Verarbeitungsbetriebe ausbezahlt (inklusive Leader).

- Achse 3: Für Maßnahmen mit dem Ziel, die "Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft" zu verbessern, wurden 2010 bereits 104 Mio. Euro aufgewendet, fast die Hälfte davon für Maßnahme 321 Grundversorgung ländlicher Gebiete.

- Die Ausgaben, die rein aus nationalen Mitteln von Bund und Land finanziert wurden, betragen 374 Mio. Euro. Das sind 16% des Agrarbudgets. Die höchsten Ausgaben entfielen auf die Beratung und Berufsbildung sowie Verkehrserschließung ländlicher Gebiete.

### ■ Soziale Sicherheit

2010 wurden für die soziale Sicherheit der bäuerlichen Familien Leistungen im Wert von 2.838 Mio. Euro erbracht. Davon sind 72% für die Pensionsversicherung und 17% für die Krankenversicherung verwendet worden. Die restlichen 11% entfielen auf die Unfallversicherung und das Pflegegeld. Die Zahl der Versicherten in der Pensionsversicherung lag im Jahr 2010 bei 155.044 Personen (-2,2% zu 2009). Der Anteil der Frauen betrug 45%. Die Zahl der Betriebe in der Pensionsversicherung ging um 1,6% auf 121.835 zurück. Die durchschnittliche Alterspension machte 754 Euro aus.

### ■ EU und WTO

Das offizielle Optionenpapier "Die GAP bis 2020", welches im November 2010 vom Kollegium der Kommissare verabschiedet wurde, gibt folgende drei strategische Ziele vor: Lebensfähige Nahrungsmittelproduktion, Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen und Klimamaßnahmen sowie Ausgewogene territoriale Entwicklung. In diesem Zusammenhang wurden drei Optionen in der Mitteilung zur Diskussion gestellt: Option 1 Fortführung bzw. marginale Anpassung des Status quo, Option 2 Beibehaltung der bewährte 2-Säulen-Struktur der GAP, Option 3 sieht die Abschaffung der Markt und Einkommensstützung vor. Der Finanzrahmen 2014 -2020 beträgt ca. 1.025 Mrd. €, wobei ein Rückgang des BNE von 1,11% auf 1,05% vorgesehen ist.

Die Agrarausgaben für 2011 sehen Ausgaben von 56,4 Mrd. Euro vor. Davon werden 42,7 Mrd. Euro für die Marktordnungen (1. Säule) und 12,6 Mrd. Euro für die Ländliche Entwicklung (2. Säule) aufgewendet. Bei den WTO-Verhandlungen konnte auch im Jahr 2010 kein Abschluss der Doha-Runde erreicht werden.

to € 18.3 million. To increase the value-added, € 27.7 million was paid to the various processing enterprises (including Leader).

- Axis 3: € 104 million was spent on measures aimed at improving the "quality of life in rural areas and the diversification of the rural economy" in 2010, almost half of it for measure 321 "Basic supply of rural areas".

- Expenditure exclusively funded by the federal government and the federal provinces amounted to € 374 million. This was 16% of the agricultural budget. The highest amounts were spent on extension and vocational training as well as on opening up transport routes in rural areas.

### ■ Social security

In 2010 a total of € 2,838 million was paid in social security for farm families. Of this, 72% was for retirement pension insurance and 17% for health insurance. The remaining 11% was for accident insurance and care allowance. 155,044 people were covered by pension insurance in 2010 (-2.2% compared to 2009), 45% of them women. The number of holdings with pension insurance went down by 1.6% to 121,835. The average old-age pension amounted to € 754.

### ■ EU and WTO

The official option paper "The CAP until 2020", which was adopted by the College of Commissioners in November 2010, provides for the following three strategic goals: viable food production, sustainable management of natural resources and climate measures as well as balanced territorial development. In this context, three options in the communication were put up for discussion: Option 1, continuation and/or marginal adaptation of the status quo; Option 2, maintenance of the proven 2-pillar structure of the CAP; Option 3, the abolition of market and income support. The 2014-2020 financial framework amounts to approximately €1,025 billion, providing for a decline of the GNI from 1.11% to 1.05%.

The agricultural expenses for 2011 provide for costs of € 56.4 billion, of which € 42.7 billion is for market regulation (1st pillar) and €12.6 billion for rural development (2nd pillar). At the WTO negotiations in 2010 there was again no conclusion to the DOHA round.